

Sehr geehrte Mitglieder,

im Gegensatz zur Zahnärzteschaft, haben die Apotheker die Rahmenbedingungen zur Durchführung von Covid-19-Schutzimpfungen bereits zentral gelöst. Die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) ließ dazu am 28.01.22 erklären, dass ab Dienstag 8. Februar Apotheken COVID-19-Impfungen anbieten können.

„Im Vorfeld mussten die Voraussetzungen geschaffen werden – das ist jetzt erledigt“, so Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der ABDA. Im Dezember erarbeitete die Bundesapothekerkammer in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer das Curriculum für die ärztliche Schulung. Seit Januar schulen die Apothekerkammern Apothekerinnen und Apotheker danach. Parallel wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um die Zahl der geimpften Personen elektronisch an das RKI zu melden.

Overwiening: „Die letzten noch offenen Punkte waren die Impfstoff-Kontingente für die Apotheken und der Bestellzyklus. Das wurde heute mit dem Bundesgesundheitsministerium geklärt: Kommende Woche können die Apotheken erstmals Impfstoffe bestellen, um sie selbst zu verimpfen. Die ersten Impfungen können dann ab dem 8. Februar durchgeführt werden.“ Impfungen sind ein zusätzliches, freiwilliges Angebot der Apotheken. Ob eine Apotheke Impfungen anbietet, entscheidet die Apothekenleiterin bzw. der Apothekenleiter im Einzelfall. Die Impfungen in Apotheken sind eine Ergänzung zu den Impfangeboten in Arztpraxen und Impfzentren, aber kein Ersatz. Overwiening: „Wir wollen diejenigen erreichen, die sich noch nicht impfen lassen konnten, zum Beispiel weil ihnen die Organisation eines Impftermins bisher zu aufwändig war. Wir bringen das niedrigschwellige und flächendeckende Angebot der Apotheken ein, um die Impfkampagne der Bundesregierung zu unterstützen.“ Die COVID-19-Impfung ist die erste Impfung, die Apotheken bundesweit anbieten können. Overwiening: „Dieses Angebot der Apotheken ist neu, aber wir sind darauf exzellent vorbereitet. Impfungen in Apotheken sind sicher. Jeder kann darauf vertrauen, bestens versorgt zu werden. Apothekerinnen und Apotheker sind auch für den unwahrscheinlichen Fall geschult, dass bei Impfreaktionen Maßnahmen der Ersten Hilfe ergriffen werden müssen.“

Es bleibt zu hoffen, dass die technischen und rechtlichen Voraussetzungen, z.B. im Hinblick auf die Bestellung des Impfstoffes, die elektronische Übermittlung der Daten ans RKI oder die Bereitstellung von Beratungs- und Aufklärungsunterlagen, jetzt auch für die Zahnärzteschaft zeitnah geschaffen werden.

Die Zahnärzteschaft dürfte, gerade mit ihrem bewährten Recall-System, zukünftig vor allem einen Beitrag zur Durchdringung der Bevölkerung mit Auffrischungsimpfungen gegen Covid-19 leisten können. Vor dem Hintergrund, dass es zukünftig Kombinationsimpfstoffe gegen Covid-19-Varianten und Influenzaviren geben dürfte, wäre hierneben eine Erweiterung der Impfberechtigung für die gesamte Zahnärzteschaft erstrebenswert. Die in Bund- und Ländern diskutierte "teilweise Akademisierung ärztlicher Hilfsberufe" auf der einen Seite und Modellvorhaben zur Influenzaschutzimpfung in Apotheken, zeigen eines, die Berufsbilder sind im Fluss. Die Zahnärzteschaft wird sich darauf einstellen müssen, dass unterschiedlichste Player beginnen in das bisherige Betätigungsfeld einzugreifen. Die Industrie und Startups bieten kieferorthopädische Schienenbehandlungen an, bei denen die zahnärztliche Expertise zum schmückenden Beiwerk einer Anfangsdiagnostik verkommen ist. Teilakademisierte Dentalhygienikerinnen dürften eigene Abrechnungsmöglichkeiten für sich reklamieren.

Es ist an der Zeit, dass auch die Zahnärzteschaft beginnt sich progressiv aufzustellen, ihre ärztlichen Kompetenzen zu stärken. Dazu gehört auch, die Interessen derjenigen Zahnärzte gebührend zu berücksichtigen, die eine Weiterbildung anstreben. Die Einführung einer kompetenzbasierten, qualitätsgesicherten fachzahnärztlichen Weiterbildung steht weiterhin aus. (Ceterum censeo Carthaginem esse delendam).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sascha Milkereit', written in a cursive style.

RA Sascha Milkereit
BDO-Hauptstadtrepräsentant